



Fahradhelm auf und dann aufs Rad. Die Kinder freuen sich über den entstandenen Fahrrad-Parcours und die eingerichtete Fahrradwerkstatt, wo sie mit den Betreuern arbeiten.
Fotos: Ingolf Gläser (3)

Fahrrad-Parcours eröffnet beim Diakonieverbund

Auch eine Fahrradwerkstatt gibt es in der Stiftstraße. Unterstützung durch Spenden der TA-Leser

VON INGOLF GLÄSER

Bad Frankenhausen. Es war der Wunsch der Kinder nach einem Fahrrad-Parcours. Dieser Wunsch ging in Erfüllung. Zudem entstand eine Fahrradwerkstatt. Zur feierlichen Einweihung auf dem Gelände des Diakonieverbundes Kyffhäuser in der Stiftstraße in Bad Frankenhausen gab es eine Andacht durch Superintendent Kristóf Bálint, ein sehr schönes Programm der evangelischen Kindertagesstätte Heldrungen, der offiziellen Lottomittel-Übergabe durch die Thüringer Sozialministerin Heike Werner (Linke), die Besichtigung der Werkstatt durch die Gäste und natürlich die Nutzung des Parcours durch die Kinder.

Karina Krausholz, Geschäftsführerin der Stiftung Wilhelm-

stift, dankte allen, die das Vorhaben Parcours und Werkstatt unterstützten, so der Arenberg-Stiftung, Share-Value-Stiftung, der Aktion „Thüringen hilft“, dabei ging es um 5000 Euro an Spenden von TA-Lesern, dem Sozialministerium, der Kyffhäusersparkasse und MDC Power. „Mit dem Parcours, der Werkstatt, Räume für Sport, Musik, Kreatives, dem Spielplatz und der Tischtennisplatte haben wir ein vielfältiges Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen aus den Wohngruppen“, sagte die Geschäftsführerin.

Beim Bau des Parcours waren die Kinder auch Testfahrer, da gab es so manche Anregung. Die Anlage als Verkehrsgarten zu nutzen, ist nicht möglich, dafür ist das Gelände zu klein. Die Diakonie hat der nur wenige Meter entfernten Kurstadt-

Grundschule das Angebot gemacht, den Fahrrad-Parcours mit nutzen zu können. Vielleicht ergebe sich da eine Kooperation. „Wichtig ist generell, dass die Kinder im Straßenverkehr sicher unterwegs sind“, be-



tonte Karina Krausholz in ihrer Rede.

Zu gegebener Zeit soll auch noch die große Wandfläche farblich durch einen Maler gestaltet werden, das sei bisher wegen der extremen Hitze nicht möglich gewesen. Zudem sollen hier Magnettafeln angebracht

werden, um Schulungen durchzuführen. Gemeinsam freut man sich über das bisher Entstandene. Auch die Sozialministerin ist vom Projekt begeistert, wie sie betonte. Der Parcours sorgt für mehr Sicherheit beim Radfahren. Zudem leiste die Werkstatt einen wichtigen Beitrag, um das Selbstvertrauen zu stärken. Auch die Ministerin schwang sich aufs Rad – und hatte Kindheitserinnerungen.

„Ich singe dir mit Herz und Mund“ sangen alle in der Andacht. Auch weil es ein Tag zum Singen ist, wie Kristóf Bálint sagte. Viele Eltern würden ihre Kinder mit dem Auto bis direkt an die Schule fahren. Er appellierte an alle, kürzere Wege auch mal zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Der Parcours sei ein Training, da gehe es um Aufmerksamkeit, Geschicklichkeit

sowie Einschätzung der Geschwindigkeit.

Einige kleine Sachen bräuchte man noch, wie die Geschäftsführerin sagte, beispielsweise Fahrradhelme und Reifen, wer helfen könne, kann sich an den Diakonieverbund wenden.

► **Stiftung Wilhelmstift:**

Alles nahm seinen Anfang 1894, wo Wilhelm Schall 100 000 Reichsmark einem „Rettungshaus für Waisenkinder, Halbweisen sowie verwahrloste Kinder“ gab. Noch im gleichen Jahr war die Grundsteinlegung des Hauses. Dem folgte die Einweihung des Wilhelmstiftes als „Kinderheim zur Erziehung für sittlich gefährdete und verwahrloste Kinder“, gewidmet vor allem für solche im schulpflichtigen Alter. 1992 war die Reaktivierung der Stiftung.



Den symbolischen Lottomittel-Scheck überreichte Sozialministerin Heike Werner (Linke) den Kindern.



Mit viel Applaus bedacht wurde der Auftritt des evangelischen Kindergartens Heldrungen, Träger ist der Diakonieverbund. Gezeigt wurde ein Programm aus dem Tagesablauf.